

## Mehr Hirten – für mehr Frieden!

Predigt am 01.05.2022 – Misericordias Domini

Predigttext: Johannes 21,15-19

(von Pastor Jörg Janköster)

Wie kann Frieden werden in der Ukraine? – Ich weiß es nicht! Ist es richtig, schwere Waffen zu liefern – Ja oder Nein? Es gibt Argumente dafür und dagegen. Ich weiß es nicht!

\*\*\*

Deshalb will ich heute auch nicht über Politik reden, sondern über den **Predigttext**, den wir schon in der Lesung gehört haben. Es ist ein **Dialog von Jesus**, den er nach seiner Auferstehung **mit Petrus** geführt hat. Im Verlauf dieses Gesprächs vertraut Jesus seinem Jünger Petrus die Leitungsverantwortung für die christliche Gemeinde an. Dieser kurze Dialog ist in vielerlei Hinsicht spannend und aufschlussreich. Ich möchte ihn unter folgender Frage betrachten: Was sagt das Gespräch zwischen Jesus und Petrus darüber aus, wenn uns Verantwortung für andere Menschen übertragen wird?

### 1) Leitung ist Hirtenamt

Jesus überträgt Petrus die Leitungsverantwortung für seine Gemeinde mit folgenden Worten: „**Dann Sorge für meine Schafe!**“ bzw.: „**Dann hüte meine Schafe!**“ Die Aufgabe der Leitung wird hier, wie an vielen anderen Stellen in der Bibel, **mit dem Bild eines Hirten** beschrieben, der gut für seine Schafe sorgt. Jesus beruft Petrus also nicht zum Bischof, nicht zum Papst, auch nicht zum Guru oder religiösen Megastar. Sondern er sagt schlicht und einfach: „**Dann Sorge für meine Lämmer.**“ Wobei eine Aussage mitklingt, die ebenfalls aus dem Munde Jesu stammt: „**Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.**“

### 2) Grundqualifikation: Liebe

Man muss sich vor Augen stellen, dass es **das letzte Gespräch** war, das Jesus und Petrus „face to face“ auf dieser Erde geführt haben. Jesus vertraut Petrus die Schlüsselverantwortung für seine Gemeinde an – für die Zeit, in der Jesus nicht mehr sichtbar auf dieser Erde ist. Da wäre es doch angebracht, noch einmal zu checken, ob Petrus alle wichtigen Lektionen des Glaubens jetzt endlich kapiert hat. Doch Jesus stellt Petrus dreimal nacheinander **nur eine Frage**, immer die gleiche: „**Simon, Sohn von Johannes, hast du mich wirklich lieb?**“

### 3) Liebe zu Jesus

Ja, sagen wir vielleicht, das klingt logisch: Wenn uns Verantwortung für andere Menschen aufgetragen wird, dann ist Liebe wichtig. Schließlich sollen wir gut für die anvertrauten Menschen sorgen. Aber Achtung, Jesus fragt nicht: Hast du die Menschen lieb, die an mich glauben? (Das ist sicher auch wichtig.) Sondern Jesus fragt: „**Hast du mich wirklich lieb?**“ Das, was Petrus in den Augen von Jesus für die Leitungsaufgabe qualifiziert, ist **Jesus-Liebe**! Wem andere Menschen anvertraut sind, für den ist es entscheidend, mit dem einen und wahren Guten Hirten in Liebe verbunden zu sein. Damit **sein Vorbild auf uns abfärbt** und unsere Fürsorge für die anvertrauten Menschen prägt.

Was würde es bedeuten, wenn wir diese drei Punkte – also: Hirtenamt, Liebe und Jesus-Liebe – auf andere Leitungsaufgaben in Kirche, Gesellschaft, Wirtschaft oder Politik übertragen? – Ich bin überzeugt: Wenn mehr Menschen an wichtigen Positionen ihr Amt im Sinne Jesu wahrnehmen würden, dann würde es in dieser Welt **wesentlich friedlicher** zugehen. Wir brauchen also **mehr Hirten – für mehr Frieden!** Auf andere haben wir keinen Einfluss. Aber bei uns selbst können wir anfangen.

\*\*\*

Wie kann Frieden werden in der Ukraine? – Ich weiß es nicht! Aber es gibt etwas Wichtiges und Entscheidendes, das wir ganz konkret tun können – und das wir heute noch gemeinsam tun werden: **für den Frieden beten!** Ich bin überzeugt: Die ganze Situation zwischen Russland, der Ukraine und dem Westen ist so verfahren, dass es allein mit menschlichen Mitteln keinen Ausweg gibt. Umso mehr sollten wir Gott um Frieden bitten. Amen.